



Neues Projekt

Ambulanz für Bedürftige und Aidspatienten in Tansania

Geländewagen für das diözesane
Makiungu Armenkrankenhaus
Projekt 100059
Mittelbedarf: CHF 21 700.–

Das diözesane *Makiungu Hospital* wurde 1954 als Gesundheitsstation in Makiungu gegründet und erhielt bereits zwei Jahre später den Status eines Spitals unter der Verantwortung der Diözese von Singida. Seit den Anfängen in den 50er Jahren wird das Spital von der katholischen Schwesternkongregation *Medical Missionaries of Mary* (MMM) geleitet.

Die Situation der Landbevölkerung im Süden Tansanias ist dramatisch. Jeder Tag bedeutet für die Menschen Kampf ums Überleben. Aufgrund von prekären sanitären und hygienischen Zuständen als auch wegen Mangel- und Unterernährung ist die Bandbreite der Erkrankungen gross. Armutskrankheiten wie Malaria, Tuberkulose oder HIV/Aids sind sehr verbreitet. Am meisten sind Kinder unter dem 5. Lebensjahr betrof-



Mütter und ihre Kinder warten auf die Beratung.

fen. Auch HIV/Aids macht viele Kinder zu Waisen- und Strassenkindern. Die Anzahl der Aidsweisen in Tansania wird auf 1.1 Mio. geschätzt. Sie sind dringend auf Hilfe angewiesen.

Das *Makiungu Hospital* ist als einziges Spital im Distrikt Singida zum «Armenkrankenhaus» für die bedürftige Lokalbevölkerung geworden. Für die Behandlung von Frauen und Kindern unter 5 Jahren verlangt das Spital keinerlei Gebühren. Die stationäre Abteilung ist mit rund 4600 PatientInnen jährlich permanent überbelegt. «Armut trägt dazu bei, dass HIV/Aids sich weiter ausbreitet. Umgekehrt sind Menschen mit HIV oder Aids stärker von Armut betroffen», bestätigt die Leiterin des Spitals, Sr Maria Borda. Die Krankenbesuche in den Dörfern werden immer wichtiger, da viele PatientInnen viel zu schwach sind, um das Spital in Makiungu zu erreichen. Viele leiden unter der mit Aids verbundenen Stigmatisierung und trauen sich nicht, eine Gesundheitsinstitution aufzusuchen. Die alte Ambulanz zur Betreuung der 14 Dörfer im Einzugsgebiet des Spitals hat ausgedient und muss dringend ersetzt werden.



Die Beratungsstelle für Mütter unter freiem Himmel.

Die stillen Helfer und Spender

Den Swiss Award als «Schweizer des Jahres 2010» haben die beiden Helfer im Albert-Schweitzer-Spital in Haiti gewonnen, Marianne Barthelmy-Kaufmann und Rolf Maibach. Mit ihnen gibt es eine wachsende Zahl, die Freiwilligenarbeit leisten oder sich humanitären Zielen verschrieben haben. Sie wirken unauffällig, ausserhalb der Promi-Scheinwerfer, mit Idealismus und Aufopferung.

Diese Ernennung ist ein starkes Zeichen: Die diskrete Freiwilligenarbeit und der Dienst am Nächsten wird auf die gleiche Höhe gestellt wie das Wirken bekannter Politiker oder die innovative Tätigkeit von Wirtschaftsführern. Offensichtlich identifizieren sich Schweizerinnen und Schweizer auch persönlich mit dem Wirken im Stillen: Gemäss Schätzungen spenden rund 1.5 Millionen Bewohner unseres Landes freiwillig ihre Zeit den nicht-profitorientierten Zielen des informellen Sektors!

Von der «Zeitspende» allein kann miva allerdings nicht leben. Es braucht auch Geldspenden! In diesem Sinne dürfen wir Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, die in dieser miva Post beschriebenen Projekte ganz besonders ans Herz legen. Weitere Projekte finden Sie in unserem neuen Internet-Auftritt www.miva.ch, wo Ihnen auch neue Möglichkeiten wie etwa die Online-Spende offeriert werden. Vergelt's Gott für Ihren grosszügigen Beitrag!

Herzlich, Ihr



Dr. Christoph Juen, Präsident



Neues Projekt

Motorräder für ein vielfältiges Engagement einer gut vernetzten Frauenvereinigung in Brasilien

Projekt 100053

Mittelbedarf: CHF 14 500.– (je CHF 2900.–)

Frauen haben in ländlichen Familien Brasiliens, im Nordosten von Pará, wenig Rechte, aber viele Aufgaben. Die Organisation MMNEPA, *Movimento de Mulheres do Nordeste Paraense*, möchte dies ändern. Sie ist die Frauenbewegung der Region und setzt sich für die spezifischen Belange der Frauen ein. Sie sollen dank der Unterstützung den öffentlichen Raum erobern und so wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie Mitbestimmung in der lokalen Politik erhalten. Durch die Realisierung von einkommensschaffenden Projekten wollen die Frauen ihr Einkommen und die Lebensbedingungen ihrer Familien verbessern. Dabei stellt die Vermarktung von selbst produziertem Gemüse und Früchten, von Honig, Eiern und Kunsthandwerk einen wichtigen Schwerpunkt dar. Der agroökologische Ansatz soll dabei stets weiter verbreitet und die Produktion verbessert werden.

Aufgrund des sehr weitläufigen Gebietes und den meist unbefestigten Strassen braucht die MMNEPA 5 Motorräder, um die Begleitung der Frauengruppen zu gewährleisten und sie namentlich bei ihren Vermarktungsanstrengungen logistisch zu unterstützen.



Frauen setzen sich mit dem «ökologischen Marsch» für eine nachhaltigere Landwirtschaft ein.



Neues Projekt

Fahrzeug für die pastorale Integralarbeit zu Gunsten der bitterarmen Bevölkerung Kolumbiens

Projekt 100054

Mittelbedarf: CHF 17 200.–



Die Padres unterwegs für die pastorale Arbeit mit ihrem nützlichen neuen Fahrzeug.

Die rurale Bevölkerung der Gemeinde Abejorral lebt von einer wenig entwickelten Land- und Viehwirtschaft und hat grösstenteils nur sehr begrenzten Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildungsangeboten. Die verbreitete Armut und Perspektivlosigkeit nach den schlimmen Kriegsjahren prägt die Gesellschaft, weshalb die Förderung einer sozialen und gemeinschaftlichen Entwicklung den Padres der Pfarrei *Parroquia Cristo Rey* am Herzen liegt. Die etwa 5000 Einwohner der ausgedehnten Pfarrei erhalten Begleitung ihrer Gemeinschaften und ihrer Initiativen, profitieren von der Umsetzung der diözesanen Gesundheits- und Sozialpastoral auf Pfarreiebene sowie dem gezielten Engagement für Jugendliche und Kinder. Um diese stete pastorale Betreuung und die damit verbundene Gemeinschaftsförderung zu gewährleisten, müssen die Padres lange Wege in die 15 abgelegenen Weiler und die 4 urbanen Quartiere zurücklegen. Damit sie die Begleitung trotzdem umsetzen und die verschiedenen Programme der Pfarrei *Parroquia Cristo Rey* erweitern können, ist die Beschaffung eines robusten Fahrzeugs vordringlich.

Neues Projekt

10 Maulesel für die benachteiligten und isolierten Dorfgemeinschaften in Uttarakhand, Indien

Projekt 100048

Mittelbedarf: CHF 8100.– (je CHF 810.–)

Der Transport von Menschen und Materialien stellt im unzugänglichen Hügelland Uttarakhands eine grosse Herausforderung dar. Die Dörfer befinden sich abseits der befahrbaren Strassen und die in grosser Armut lebenden Menschen müssen den Weg von dort in ihre Dörfer zu Fuss zurücklegen – wobei sie oft schwere Lasten auf ihrem Kopf transportieren. Die NGO *Social Education & Village Animation* (SEVA) hat auf Initiative der betroffenen Dorfgemeinschaften ein Maultierprojekt eingerichtet, mit dem Ziel den Zugang zur Öffentlichkeit zu erleichtern und dadurch eine ökologische, sozial gerechte und nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung in der Region zu fördern. Dank der Maultiere gelangen die Menschen einfacher zu den von der SEVA organisierten Treffen der Selbsthilfegruppen, zu den Alphabetisierungskursen für Erwachsene, zum Nachhilfeunterricht für Schulkinder und zu Kursen in Bezug auf Gesundheit und Hygiene. Die miva unterstützt diesen partizipativen Ansatz und fördert so die Ermächtigung der benachteiligten und isolierten Dorfgemeinschaften in Uttarakhand am Fusse des Himalayas.



Die beschwerlichen Transporte der Lastenträger könnten bald ein Ende haben.



miva wirkt

seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen im Süden einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Berücksichtigt werden Partner an der Basis, die sich für die lokale Entwicklung sowie in sozialen und pastoralen Projekten engagieren.

Neuigkeiten und Einladung zur Generalversammlung 2011

Bedürfnisorientierte Hilfe

Im vergangenen Jahr spürte die miva weiterhin die Auswirkungen der Finanzkrise, speziell im Stiftungsbereich wurden die Projekte enger eingegrenzt. Unser Ertrag war mit 2 067 691 Franken 6,77 Prozent niedriger als im Vorjahr. Doch konnten wir auch 2010 Bedeutendes leisten: 55 Geländefahrzeuge, 15 Motorräder, 7 Kleinbusse, 1 Lastwagen, 39 Last- und Zugtiere, 40 Fahrräder sowie 3 Autoreparaturen kofinanzierten wir in insgesamt 24 Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens. Auch 3 Schiffe nebst 8 Computern, 1 Satelliten- und Radiosendeanlage fehlten nicht in der Palette von Transport- und Kommunikationsmitteln, die unsere Partner im Süden in den Dienst der Armutsbekämpfung, Gesundheits-, Sozial- und Pastoralarbeit stellen konnten. Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung, liebe Spendende, konnte die miva wiederum eine Vielfalt von zweckmässigen, an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Lösungen ermöglichen. Den vollständigen Geschäftsbericht können Sie von unserer Website herunterladen (www.miva.ch/dokumente) oder bei unserer Geschäftsstelle anfordern.

Website zugänglich für alle

Seit Februar 2011 haben wir eine neue Website. Wichtig war der neuen Geschäftsleiterin, dass die Website für Menschen mit einem Handicap zugänglich ist. Dank guten Kontrasten und Vergrösserungsmöglichkeit ist sie auch für ältere Menschen konzipiert. Blinde Menschen profitieren von einer einfachen Navigation und Bildbeschreibung. Zu finanzierende Projekte sind auf www.miva.ch aufgeführt. Dabei können Sie nach Land, Thema oder Transportmittel wählen. Geprüft wurde unsere Website von der Stiftung Zugang für alle. Wir wünschen Ihnen spannende Lektüre.

Einladung zur Generalversammlung

Alle Freundinnen und Freunde der miva Schweiz sind herzlich zu unserer Generalversammlung eingeladen. Sie findet am Samstagnachmittag, **7. Mai 2011**, in Solothurn statt. Bitte laden Sie das Programm ab Anfang April 2011 mit Anmeldeformular von unserer Website herunter oder bestellen Sie es bei der Geschäftsstelle.



Hubstrasse 32, Postfach, 9501 Wil
Telefon 071 912 15 55
info@miva.ch, www.miva.ch

Vorstand

Dr. Christoph Juen, CEO hotel-
leriesuisse, Egg b. Zürich, Präsi-
dent; Vitus P. Schönenberger, lic.
oec. HSG, Alt VR-Delegierter
PRASA Hewitt SA, Grandvaux,
Vizepräsident; Josef A. Jäger,
VR-Präsident Camion Transport
AG, Wil SG; Dr. Theo Maissen,
Ständerat, Sevegin; Pater Josef
Rosenast, Generalvikar Bistum
St. Gallen, St. Gallen; Lilian
Studer-Senn, Sozialarbeiterin,
Oberbuchsiten, Vertreterin der
Projektkommission. Der Vorstand
setzt sich ehrenamtlich für die
miva ein.

Geschäftsleitung

Gabriella Wiss, Wattwil

Impressum

Die miva Post erscheint viermal
jährlich und ist im Abonnement
für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva Schweiz

Postfach, 9501 Wil SG1

Telefon 071 912 15 55

Fax 071 912 15 57

E-Mail info@miva.ch

PC-Konto 90-800000-0

Redaktion:

Gabriella Wiss und Sophie Fürst

Gestaltung:

One Marketing AG, 8031 Zürich

Druck:

Cavelti AG, 9201 Gossau

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem

Papier



miva steht für

Qualität und Vertrauen

Die miva ist mit dem ZEWÖ-
Gütesiegel ausgezeichnet und
nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Als gemeinnützige Organisation
ist sie von der Steuerpflicht befreit.
Belegte Spenden können von den
Steuern abgezogen werden.